

## Protokoll 105. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 28. August 2024, 17.00 Uhr bis 21.12 Uhr, im Rathaus Hard  
in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Snezana Blickenstorfer (GLP), Hans Dellenbach (FDP), Angelica Eichenberger (SP),  
Martin Götzl (SVP), Rahel Habegger (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), Sebastian Zopfi (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste  
folgende Geschäfte:

- |    |          |              |   |            |
|----|----------|--------------|---|------------|
| 1. |          | Mitteilungen |   |            |
| 2. | 2024/377 | *            | Weisung vom 21.08.2024:<br>Immobilien Stadt Zürich, Schulhaus Aemtlers A und B, Erweiterung,<br>Erstellung von Provisorien, Projektierung, Zusatzkredit   | VHB<br>VSS |
| 3. | 2024/359 | *<br>E       | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP)<br>vom 10.07.2024:<br>Bericht über die Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–<br>2027» und die damit verbundene Verwaltungstransformation  | FV         |
| 4. | 2024/365 | *<br>E       | Postulat von Anna Graff (SP), Lisa Diggelmann (SP) und<br>Martin Busekros (Grüne) vom 10.07.2024:<br>Gezielter Erwerb von Immobilien in prospektiven Aufwertungs-<br>und Verdichtungsgebieten   | FV         |
| 5. | 2024/366 | *<br>E       | Postulat von Sibylle Kauer (Grüne) und Ursina Merkler (SP) vom<br>10.07.2024:<br>Abgeltung der Naturpflegeleistungen zur Biodiversitätsförderung<br>auf städtischen Grünflächen und der Sensibilisierung der<br>Bevölkerung zu Themen der Biodiversität durch fachkompetente<br>Vereine oder Organisationen | VTE        |
| 6. | 2024/369 | *<br>E       | Postulat von Severin Meier (SP), Anna Graff (SP) und Matthias<br>Renggli (SP) vom 10.07.2024:<br>Öffentliche und kostenlose Duschen am Zürichsee ausserhalb<br>der Badeanstalten  | VTE        |

7.	2024/357	* E	Postulat von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Leah Heuri (SP) vom 10.07.2024: Verbesserung der Barrierefreiheit bei der behördlichen Kommunikation in den Bereichen Print und Internet	STS
8.	2024/173		Weisung vom 17.04.2024: Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH), Neuerlass und Abschreibung Dringliches Postulat	VGU
9.	2024/189		Weisung vom 17.04.2024: Motion von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten», Pilotprojekt, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung	VGU VS
10.	2023/371	E/A	Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Monika Bättschmann (Grüne) und 8 Mitunterzeichnenden vom 12.07.2023: Massnahmenplan zum besseren Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Risiken durch Hitzewellen	VGU
11.	2023/438	E/A	Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 13.09.2023: Pilotprojekt für sogenannte «Freundschaft»-Bänke (Friendship benches) in verschiedenen Quartieren in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz und Peer-Organisationen	VGU
12.	2023/453	A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 20.09.2023: Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), Verzicht auf den elektronischen Bewerbungsprozess für Alterswohnungen	VGU
13.	2023/454	A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 20.09.2023: Dauerhafte Nutzung des Gesundheitszentrums für das Alter Oberstrass für Alterswohnungen	VGU
14.	2023/527		Weisung vom 15.11.2023: Postulat von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik, Bericht und Abschreibung; Verabschiedung Strategie «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr» sowie Konzept «urbane Logistik» und «Anlieferung und Gewerbeparkierung»	VTE
15.	2024/368	E	Postulat von Pascal Lamprecht (SP), Sandra Gallizzi (EVP) und Reis Luzhnica (SP) vom 10.07.2024: Strategie urbane Logistik und Gewerbeverkehr, Realisierung eines Pilotprojekts mit einem City-Hub zur Grobverteilung und Micro-Hubs zur Feinverteilung	VTE

- |     |          |     |   |     |
|-----|----------|-----|---|-----|
| 16. | 2024/90  |     | Weisung vom 06.03.2024:<br>Motion von Luca Maggi und Simon Diggelmann betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg, Bericht und Abschreibung | VTE |
| 17. | 2024/174 |     | Weisung vom 17.04.2024:<br>Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme, Übernahme der ETH-Fernwärmeversorgung, neue einmalige Ausgaben, Nachtragskredit  | VTE |
| 18. | 2023/414 | E/A | Postulat von Carla Reinhard (GLP) und Guy Krayenbühl (GLP) vom 30.08.2023:<br>Entwicklung eines ganzheitlichen Velokonzepts für die Innenstadt  | VTE |
| 19. | 2023/427 | E/A | Postulat von Mischa Schiwow (AL) und Michael Schmid (AL) vom 06.09.2023:<br>Quartierzentren gemäss kommunalem Richtplan, Verbesserung der Qualität als Orte des Aufenthalts und der Begegnung mit niederschweligen Massnahmen                 | VTE |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

### 3567. 2024/377

**Weisung vom 21.08.2024:**

**Immobilien Stadt Zürich, Schulhaus Aemtler A und B, Erweiterung, Erstellung von Provisorien, Projektierung, Zusatzkredit**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 26. August 2024

**3568. 2024/359****Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 10.07.2024:  
Bericht über die Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» und die damit  
verbundene Verwaltungstransformation**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3569. 2024/365****Postulat von Anna Graff (SP), Lisa Diggelmann (SP) und Martin Busekros (Grüne)  
vom 10.07.2024:  
Gezielter Erwerb von Immobilien in prospektiven Aufwertungs- und Verdichtungs-  
gebieten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reto Brüesch (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3570. 2024/366****Postulat von Sibylle Kauer (Grüne) und Ursina Merkler (SP) vom 10.07.2024:  
Abgeltung der Naturpflegeleistungen zur Biodiversitätsförderung auf städtischen  
Grünflächen und der Sensibilisierung der Bevölkerung zu Themen der Biodiversi-  
tät durch fachkompetente Vereine oder Organisationen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reto Brüesch (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3571. 2024/369****Postulat von Severin Meier (SP), Anna Graff (SP) und Matthias Renggli (SP) vom  
10.07.2024:  
Öffentliche und kostenlose Duschen am Zürichsee ausserhalb der Badeanstalten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Përparim Avdili (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3572. 2024/357**

**Postulat von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Leah Heuri (SP) vom 10.07.2024:  
Verbesserung der Barrierefreiheit bei der behördlichen Kommunikation in den Bereichen Print und Internet**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Stadtschreiber namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Dr. Tamara Bosshardt (SP) vom 21. August 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3515/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 67 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**3573. 2024/173**

**Weisung vom 17.04.2024:  
Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH), Neuerlass und Abschreibung Dringliches Postulat**

Antrag des Stadtrats

1. Es wird eine Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH) gemäss Beilage (datiert vom 17. April 2024) erlassen.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Dringliche Postulat, GR Nr. 2022/353, von Florine Angele, Tanja Maag Sturzenegger und drei Mitunterzeichnenden vom 13. Juli 2022, betreffend Pikettenschädigung für Hebammen, die in eigener fachlicher Verantwortung Wöchnerinnen betreuen, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Florine Angele (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1  
Art. 7 «Anpassung Entschädigung»

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 7:

<sup>1</sup> Der Stadtrat ~~kann~~passt die Höhe der ~~E~~Pikettentschädigung ~~in angemessener Weise an die Lohn- und Preisentwicklung anpassen~~ jährlich an die Teuerungsentwicklung an; massgebend ist der Landesindex der Konsumentenpreise.

<sup>2</sup> Eine negative Teuerungsentwicklung hat keinen Einfluss auf die Höhe der Pikettenschädigung.

<sup>3</sup> Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf eine Anpassung verzichten.

Mehrheit:	Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Referat; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit:	Referat: Moritz Bögli (AL); David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium
Enthaltung:	Yves Henz (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)
Vakant:	1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH) ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

**Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH)**  
vom ...

*Der Gemeinderat,*

gestützt auf Art. 54 GO<sup>1</sup> und nach Einsichtnahme in die Weisung des Stadtrats vom 17. April 2024<sup>2</sup>,  
*beschliesst:*

**A. Allgemeine Bestimmungen**

Gegenstand	Art. 1 Diese Verordnung regelt die Entschädigung an Hebammen für den Bereitschaftsdienst bei Wochenbettpflege und Hausgeburten, insbesondere: <ol style="list-style-type: none"> <li>die Anspruchsberechtigung;</li> <li>die Höhe der Entschädigung;</li> <li>die Ausrichtung der Entschädigung.</li> </ol>
------------	---

Begriffe	Art. 2 In dieser Verordnung bedeuten:
----------	---------------------------------------

<sup>1</sup> AS 101.100

<sup>2</sup> STRB Nr. 1166 vom 17. April 2024.

- a. Bereitschaftsdienst: Einsatzbereitschaft und Erreichbarkeit der Hebamme oder Sicherstellung ihrer Stellvertretung im Zeitraum vor und während:
  - 1. der Wochenbettpflege,
  - 2. der voraussichtlichen Hausgeburt;
- b. Pikettenschädigung: Entschädigung für den geleisteten Bereitschaftsdienst.

### B. Anspruch und Höhe

Anspruch a. Grundsatz	Art. 3 <sup>1</sup> Die Stadt entrichtet eine Pikettenschädigung, wenn Hebammen Bereitschaftsdienst für Wöchnerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Stadt leisten. <sup>2</sup> Ausnahmen von der Wohnsitzpflicht sind zulässig, wenn besondere Gründe vorliegen.
b. Anspruchsberechtigte	Art. 4 Berechtig für den Bezug der Pikettenschädigung sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Hebammen in selbstständiger Erwerbstätigkeit mit Berufsausübungsbewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich;</li> <li>b. Hebammenorganisationen, die fachlich eigenverantwortliche Hebammen mit Berufsausübungsbewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich anstellen.</li> </ul>
c. Leistungen	Art. 5 <sup>1</sup> Die Anspruchsberechtigten können die Pikettenschädigung geltend machen für: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. jedes begleitete Wochenbett;</li> <li>b. jede begleitete Hausgeburt.</li> </ul> <sup>2</sup> Bei Mehrlingsgeburten kann die Pikettenschädigung lediglich einmal geltend gemacht werden.
Höhe der Entschädigung	Art. 6 Die Höhe der Pikettenschädigung beträgt pauschal für: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. ein begleitetes Wochenbett: Fr. 135.–;</li> <li>b. eine begleitete Hausgeburt: Fr. 235.–.</li> </ul>
Anpassung Entschädigung	Art. 7 Der Stadtrat kann die Höhe der Entschädigung in angemessener Weise an die Lohn- und Preisentwicklung anpassen.
<b>C. Ausrichtung</b>	
Antrag	Art. 8 <sup>1</sup> Die Anspruchsberechtigten beantragen bei der zuständigen Instanz die Ausrichtung der Pikettenschädigung. <sup>2</sup> Sie erteilen die für die Prüfung des Anspruchs erforderlichen Angaben.
Prüfung	Art. 9 <sup>1</sup> Die zuständige Instanz prüft die Angaben und den Anspruch. <sup>2</sup> Sie kann für die Prüfung auf verwaltungsintern zugängliche Informationen zugreifen. <sup>3</sup> Sie erlässt bei einer vollständigen oder teilweisen Ablehnung des Gesuchs eine Anordnung.
Ausrichtung	Art. 10 Die zuständige Instanz zahlt die Pikettenschädigung aus, wenn: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. die vollständigen Angaben vorliegen;</li> <li>b. der Anspruch feststeht.</li> </ul>
Rückforderung	Art. 11 <sup>1</sup> Die zuständige Instanz fordert ausbezahlte Pikettenschädigungen zurück, wenn die Antragstellenden bei der Einreichung des Antrags unwahre oder unvollständige Informationen erteilt haben. <sup>2</sup> Sie erlässt eine Anordnung über die Rückforderung. <sup>3</sup> Aus Billigkeitsgründen kann auf eine Rückforderung verzichtet werden.
Verjährung	Art. 12 <sup>1</sup> Mit Ablauf von fünf Jahren verjähren Ansprüche auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Pikettenschädigungen;</li> <li>b. Rückforderung von ausbezahlten Pikettenschädigungen.</li> </ul> <sup>2</sup> Die Verjährung beginnt mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. der Fälligkeit des Anspruchs auf Ausrichtung der Pikettenschädigung;</li> <li>b. der Entstehung des Rückforderungsanspruchs.</li> </ul>

Datenerhebung Art. 13 Die zuständige Instanz bearbeitet Personendaten und besondere Personendaten, soweit diese erforderlich sind für:

- a. die Überprüfung des Anspruchs;
- b. die Ermittlung der Höhe des Anspruchs.

#### D. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten Art. 14 Der Stadtrat setzt diese Verordnung in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3574. 2024/189

**Weisung vom 17.04.2024:**

**Motion von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten», Pilotprojekt, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Für das vierjährige Pilotprojekt «Social Prescribing» werden neue einmalige Ausgaben von 2 507 000 Franken bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion GR Nr. 2020/83 von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL) vom 4. März 2020 betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Moritz Bögli (AL)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Moritz Bögli (AL); David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Yves Henz (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP)
Minderheit:	Referat: Thomas Hofstetter (FDP); Walter Anken (SVP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Vakant:	1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Moritz Bögli (AL); David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Deborah Wettstein (FDP)

Vakant: 1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das vierjährige Pilotprojekt «Social Prescribing» werden neue einmalige Ausgaben von 2 507 000 Franken bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion GR Nr. 2020/83 von Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL) vom 4. März 2020 betreffend Pilotprojekt für das Ausstellen von «sozialen Rezepten» in den städtischen Gesundheitsinstitutionen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. November 2024)

### 3575. 2023/371

**Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Monika Bättschmann (Grüne) und 8 Mitunterzeichnenden vom 12.07.2023:**

**Massnahmenplan zum besseren Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Risiken durch Hitzewellen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2071/2023).

Walter Anken (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. August 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 84 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3576. 2023/438**

**Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 13.09.2023:**

**Pilotprojekt für sogenannte «Freundschaft»-Bänke (Friendship benches) in verschiedenen Quartieren in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz und Peer-Organisationen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2254/2023).

Walter Anken (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 4. Oktober 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 69 gegen 49 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3577. 2023/453**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 20.09.2023: Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), Verzicht auf den elektronischen Bewerbungsprozess für Alterswohnungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2286/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 12 gegen 104 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3578. 2023/454**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 20.09.2023: Dauerhafte Nutzung des Gesundheitszentrums für das Alter Oberstrass für Alterswohnungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2287/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 11 gegen 105 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3579. 2023/527

**Weisung vom 15.11.2023:**

**Postulat von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik, Bericht und Abschreibung; Verabschiedung Strategie «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr» sowie Konzept «urbane Logistik» und «Anlieferung und Gewerbeparkierung»**

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird als erledigt abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Reis Luzhnica (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Reis Luzhnica (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Heidi Egger (SP), Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit:	Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird als erledigt nicht abgeschrieben.

Mehrheit: Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Carla Reinhard (GLP)  
 Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)  
 Enthaltung: Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 41 gegen 65 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird als erledigt nicht abgeschrieben.

Mehrheit: Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Carla Reinhard (GLP)  
 Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)  
 Enthaltung: Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Reis Luzhnica (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Heidi Egger (SP), Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)  
 Minderheit: Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Aufgrund der vorhergehenden Abstimmung wird über die bereinigte Dispositivziffer 2 abgestimmt.

Der Rat stimmt der bereinigten Dispositivziffer 2 mit 75 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Carla Reinhard (GLP)
Minderheit:	Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Referat; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP)
Enthaltung:	Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom vorliegenden Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2020/549 von Pascal Lamprecht und Dominique Zygmunt betreffend Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik wird nicht abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2022/642 von Derek Richter und Johann Widmer betreffend Bericht über die Konsequenzen des steigenden Güterverkehrs in der Stadt und die Konzepte für eine funktionierende Güterversorgung und Entsorgung wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. September 2024

### 3580. 2024/368

**Postulat von Pascal Lamprecht (SP), Sandra Gallizzi (EVP) und Reis Luzhnica (SP) vom 10.07.2024:**

**Strategie urbane Logistik und Gewerbeverkehr, Realisierung eines Pilotprojekts mit einem City-Hub zur Grobverteilung und Micro-Hubs zur Feinverteilung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Pascal Lamprecht (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3508/2024).

Derek Richter (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 95 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3581. 2024/90

**Weisung vom 06.03.2024:**

**Motion von Luca Maggi und Simon Diggelmann betreffend durchgehende Velo-  
brücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt  
entlang dem Dammsteg und dem Dammweg, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/245 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2019/245 von Luca Maggi (Grüne) und Simon Diggelmann (SP) vom 5. Juni 2019 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Anna Graff (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/245 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Anna Graff (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)

Minderheit: Referat: Stephan Iten (SVP); Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Anna Graff (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP)

Minderheit: Referat: Stephan Iten (SVP); Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 2 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Anna Graff (SP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Reis Luzhnica (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Michael Schmid (AL), Severin Meier (SP), Yves Peier (SVP) i. V. von Derek Richter (SVP), Carla Reinhard (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/245 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2019/245 von Luca Maggi (Grüne) und Simon Diggelmann (SP) vom 5. Juni 2019 betreffend durchgehende Velobrücke von der Wasserwerkstrasse bis zur Limmatstrasse und dem Lettenviadukt entlang dem Dammsteg und dem Dammweg wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. September 2024

## 3582. 2024/174

**Weisung vom 17.04.2024:**

**Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme, Übernahme der ETH-Fernwärmeversorgung, neue einmalige Ausgaben, Nachtragskredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Übernahme der ETH-Fernwärmeversorgung werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 10 094 000.– bewilligt (Preisstand: Dezember 2023, Landesindex der Konsumentenpreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2024 werden folgende Positionen erhöht:

Konto	Bisher bewilligt (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)	Neu bewilligt (in Fr.)
(3555) 509440, Übernahme Netz ETH			
5060 00 000 Mobilien	0	8 488 800	8 488 800
3555 Fernwärme			
3160 00 000 Miete und Pacht Liegenschaften	86 600	47 000	133 600

Referat zur Vorstellung der Weisung: Patrick Tscherrig (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, einen tieferen Übernahmepreis auszuhandeln, so dass das Wärmenetz gemäss Wirtschaftlichkeitsrechnung selbsttragend betrieben werden kann.

Mehrheit:	Referat: Patrick Tscherrig (SP); Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Christian Häberli (AL), Roger Meier (FDP) i. V. von Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Ursina Merkler (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Minderheit:	Maleica Landolt (GLP) i. V. von Markus Merki (GLP), Referat; Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Benedikt Gerth (Die Mitte)
Enthaltung:	Sibylle Kauer (Grüne), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung:	Referat: Patrick Tscherrig (SP); Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Dr. Davy Graf (SP), Christian Häberli (AL), Roger Meier (FDP) i. V. von Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Ursina Merkler (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Enthaltung:	Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Sibylle Kauer (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Markus Merki (GLP), Dominik Waser (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 97 gegen 0 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Patrick Tscherrig (SP); Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Dr. Davy Graf (SP), Christian Häberli (AL), Roger Meier (FDP) i. V. von Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Ursina Merkler (SP), Sebastian Vogel (FDP)
Enthaltung:	Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Sibylle Kauer (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Markus Merki (GLP), Dominik Waser (Grüne)



Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 97 gegen 0 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Übernahme der ETH-Fernwärmeversorgung werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 10 094 000.– bewilligt (Preisstand: Dezember 2023, Landesindex der Konsumentenpreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2024 werden folgende Positionen erhöht:

Konto (3555) 509440, Übernahme Netz ETH	Bisher bewilligt (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)	Neu bewilligt (in Fr.)
5060 00 000 Mobilien	0	8 488 800	8 488 800
3555 Fernwärme			
3160 00 000 Miete und Pacht Liegenschaften	86 600	47 000	133 600

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. November 2024)

### 3583. 2023/414

#### **Postulat von Carla Reinhard (GLP) und Guy Krayenbühl (GLP) vom 30.08.2023: Entwicklung eines ganzheitlichen Velokonzepts für die Innenstadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Carla Reinhard (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2182/2023).

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 13. September 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 73 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3584. 2023/427

#### **Postulat von Mischa Schiow (AL) und Michael Schmid (AL) vom 06.09.2023: Quartierzentren gemäss kommunalem Richtplan, Verbesserung der Qualität als Orte des Aufenthalts und der Begegnung mit niederschweligen Massnahmen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2223/2023).

Johann Widmer (SVP) begründet den von Reto Brüesch (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. September 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Sven Sobernheim (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen niederschweligen Massnahmen die Qualität der im kommunalen Richtplan bezeichneten Quartierzentren mit der Pflicht zur Nutzung des Erdgeschosses mit publikumsorientierten Nutzungen als Orte des Aufenthalts und der Begegnung unter Einbezug des lokalen Gewerbes und der Quartierbevölkerung kurz- und mittelfristig verbessert werden kann. Es sollen insbesondere Massnahmen, welche kein Bauprojekt verlangen, und deshalb kurzfristig umgesetzt werden können, geprüft werden.

Michael Schmid (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 82 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3585. 2024/392

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sofia Karakostas (SP) vom 28.08.2024:**

**Verkehrsberuhigung an der Zürichbergstrasse beim Vorderberg**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sofia Karakostas (SP) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Zürichbergstrasse beim Vorderberg verkehrsberuhigt werden kann. Insbesondere soll Tempo 30 gelten.

Begründung:

Der Vorderberg ist ein zentraler Ort im Quartier Fluntern. Leider wird der Platz dominiert vom motorisierten Individualverkehr. Für die zu Fuss Gehenden ist es mühsam, die Strassen, die rund um den Platz führen, zu überqueren. Der Quartierverein Fluntern setzt sich seit vielen Jahren für eine Verkehrsberuhigung am Vorderberg ein.

Die Stadt hat ein Projekt in Bearbeitung, das eine Verkehrsberuhigung des Vorderbergs vorsieht. Allerdings betrifft dieses Projekt lediglich die nordwestliche Seite des Platzes. Auf der südöstlichen Seite – entlang der Zürichbergstrasse – besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Insbesondere sollen Tempo 30 und der Abbau einer der beiden MIV-Spuren zugunsten eines breiteren Trottoirs und einer deutlich vereinfachten Querung für zu Fuss Gehende geprüft werden. So wird die Lebensqualität für die Quartierbevölkerung erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat

**3586. 2024/393****Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 28.08.2024:  
Prioritäre Umsetzung von Tempo 30 auf der Hofwiesenstrasse**

Von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, sämtliche Massnahmen zur Einführung von Tempo 30 auf der Hofwiesenstrasse prioritär zu behandeln und die notwendigen Schritte für dessen Ausschreibung und Umsetzung so schnell als möglich einzuleiten.

Begründung:

Das geplante Wohnhochhaus der Stiftung für Familienwohnungen am Bucheggplatz an der Hofwiesenstrasse ist sehr lärmexponiert, bei gewissen Wohnbereichen werden die Immissionsgrenzwerte überschritten. Die Stiftung rechnet damit, dass diese Bereiche mit einer Ausnahmegewilligung gemäss Art. 31 LSV erstellt werden können.

Lärm kann krank machen, deshalb sollten besonders Wohnungen für kinderreiche Familien die Immissionsgrenzwerte einhalten und nur in absoluten Ausnahmefällen von diesen abweichen. In diesem Sinne hat das Verwaltungsgericht im Fall Bederstrasse entschieden: Bevor Ausnahmegewilligungen erteilt werden, müsse die Stadt alle Massnahmen an der Quelle (Tempo 30, lärmarme Beläge) ergreifen.

Die Umsetzung der Massnahmen zur Lärmsanierung der Hofwiesenstrasse erfordert einige Zeit; in Antworten auf Fragen der Kommission spricht die Verwaltung von 2033! Die Stiftung für Familienwohnungen soll das Wohnhochhaus am Bucheggplatz trotz teilweiser Überschreitung der Immissionsgrenzwerte mit einer Ausnahmegewilligung realisieren können. Mit dem Postulat wird der Stadtrat aufgefordert, rasch alles in seiner Macht Stehende zu unternehmen, um die Grenzwerte auf das gesetzliche Mass zu reduzieren. Da an der Hofwiesenstrasse künftig nur noch Wohnbauten und Schulhäuser stehen werden, ist die Dringlichkeit zusätzlich gegeben. Aus Gründen des Lärmschutzes und der Verkehrssicherheit ist Tempo 30 zwingend.

Mitteilung an den Stadtrat

**3587. 2024/394****Postulat von Derek Richter (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP)  
vom 28.08.2024:  
Erstellung zusätzlicher Bootsplätze bei der Verlängerung des Schiffstegs  
Wollishofen**

Von Derek Richter (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei der Verlängerung des Schiffsteges Wollishofen zusätzliche Bootsplätze erstellt werden können.

Begründung:

Durch die Errichtung des Cassiopeiasteges mussten Bojen-Mieter mit Segelschiffen ihren Platz abgeben oder auf ein Motorboot wechseln, da eine Unterfahrt des Steges für Schiffe mit festen Masten nicht möglich ist. Auch der unverhältnismässig langen Wartezeit für einen Bootsplatz in der Stadt Zürich von teilweise über zehn Jahren, welche durch eine eigenwillige Vermietungspraxis noch verschärft wird, soll so entgegen gewirkt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**3588. 2024/395****Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 28.08.2024:  
Studie über die Kostenfolgen bei einer Schliessung von einem Drittel der Heime  
der Interessengemeinschaft gemeinnütziger Altersinstitutionen (iga-Heime) und  
Ersatz der Pflegebetten durch gewinnorientierte Heime**

Von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine umfassende Studie mit genauen Berechnungen erstellt werden kann, die Auskunft gibt, was es den Steuerzahlen kosten würde, wenn ein Drittel der iga-Heime schiessen müsste und als Folge davon die fehlenden Pflegebetten durch die wesentlich teureren gewinnorientierten Heime abgedeckt würden.

Begründung:

Die Stadt Zürich kann es sich bei der demografischen Entwicklung nicht leisten, privat-gemeinnützige Altersinstitutionen aus dem Markt zu drängen. Die Überalterung der Gesellschaft wird durch die geburtenreichen Jahrgänge in Zukunft eine enorme Herausforderung. Eines der grössten Probleme jetzt und in der Zukunft sind die massiv steigenden Gesundheitskosten. Die Kostenentwicklung der Krankenkassenprämien steht auf dem Sorgenbarometer der Menschen ganz oben.

Mitteilung an den Stadtrat

**3589. 2024/396****Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 28.08.2024:  
Zinslose Baukredite für privat-gemeinnützige Altersinstitutionen sowie Abgabe  
von Baugrund im Baurecht**

Von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen für ihre Bauvorhaben zinslose Baukredite bei der Stadt beantragen, Baugrund im Baurecht erwerben und die Baubewilligungsverfahren für Institutionen der Langzeitpflege schlanker und rascher behandelt werden können.

Begründung:

Die privat-gemeinnützigen Institutionen sind bereits jetzt schon einem sehr hohen finanziellen Druck ausgesetzt. Bei der demografischen Entwicklung kann es sich die Stadt Zürich nicht leisten, weitere privat-gemeinnützige Institutionen aus finanziellen Gründen zu verlieren. Die Forderungen sind im Sinne der Fairness auch ein nachhaltiger Beitrag zur Entlastung der Leistungsauftrags der Stadt Zürich.

Mitteilung an den Stadtrat

**3590. 2024/397****Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 28.08.2024:  
Vollständige und transparente Vollkostenrechnung bei den Gesundheitszentren  
für das Alter**

Von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 28. August 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass die Stadt Zürich bei ihren Gesundheitszentren für das Alter eine vollständige und transparente Vollkostenrechnung vorlegt. Zur Vollkostenrechnung gehören unter anderem sämtliche Anlagekosten wie Boden, Immobilienerstellung und Unterhalt. Weiter sollen die Steuersubventionen offen ausgewiesen werden.

Begründung:

Eine vollständig und transparente Vollkostenrechnung ist entscheidend für eine faire Festlegung der Normkosten. Ziel soll es sein, dass die steuersubventionierte Konkurrenz durch die städtischen GFA gegenüber den privat-gemeinnützigen Institutionen sauber ausgewiesen wird. Die Privaten haben keine Möglichkeit, die höheren Pflegegehälter über Steuern zu finanzieren. Dadurch entsteht gegenüber den Privaten eine künstliche, steuersubventionierte Konkurrenz.

Mitteilung an den Stadtrat

**3591. 2024/398**

**Interpellation von Beat Oberholzer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 28.08.2024:**

**Energieverbund CoolCity und Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau, Hintergründe zum Einbau einer zusätzlichen Mittelspannungs-Verteilstation, angepasste Bewertungstabelle der Standort-Varianten unter Berücksichtigung der Kostensteigerung, Aufteilung des Rahmenkredits auf die Energieverbünde und Planung eines neuen Rahmenkredits sowie weitere Energiezentralen im Energieverbund zur Sicherung von Räumlichkeiten im ehemaligen Unterwerk Selnau**

Von Beat Oberholzer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) ist am 28. August 2024 folgende Interpellation eingereicht worden:

Der Energieverbund CoolCity hat vor den Sommerferien mit dem STRB 2229/2024 den nächsten Schritt gemacht. Neu soll von Beginn an ein Deckungsgrad von 100% fossilfreier Energie ermöglicht werden und der prognostizierte Anschlussgrad wurde von 70% auf 80% angehoben. Damit verbunden ist auch eine starke Kostensteigerung von 263 auf 312 Millionen Franken und die Aussicht auf einen erneuten Rahmenkredit zu thermischen Netzen.

Eine breite Standort-Debatte wurde letztes Jahr wegen des Umstands angestossen, dass für den Energieverbund nur noch eine einzige Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau in die Planung genommen wird, im Unterschied zur Beschreibung zum Projektierungskredits (2021/471), in welcher ausschliesslich von mehreren Energiezentralen die Rede war. Bei der Begründung, warum nur genau dieses Gebäude in Frage kommt, das heute als beliebter Kultur- und Versammlungsort dient, und man nicht zumindest teilweise andere Standorte mitnutzen könnte, wurde angegeben, dass die Verteilung auf mehrere Standorte teurer wäre und dass man für die Energiezentrale die ganzen Flächen des Gebäudes benötige.

Deshalb erstaunt es doppelt, dass nun auch die vermeintlich günstigere Lösung deutlich teurer wird, und dass anscheinend doch noch «beträchtlicher» Platz im Gebäude besteht (500 m<sup>2</sup>), damit noch eine zusätzliche Mittelspannungs-Verteilstation eingebaut werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum wird erst in diesem STRB kommuniziert, dass auch eine Mittelspannungs-Verteilstation ins ehemalige Unterwerk Selnau einziehen soll? Die Auslastung des Unterwerks Katz war ja schon zuvor bekannt.
2. Wurden andere Standorte für die MS-Verteilstation geprüft? Allenfalls die in der Untergrund-Machbarkeitsstudie der IG Selnau genannten Standorte?
3. Warum besteht nun im ehemaligen Unterwerk doch genügend Platz für eine MS-Verteilstation, nachdem zuvor kommuniziert wurde, dass für die Energiezentrale die ganzen Flächen des ehemaligen Unterwerks benötigt werden?
4. Die Kostensteigerung von 263 auf 312 Millionen der vom STR verfolgten Variante «Eine Energiezentrale» macht die ursprüngliche Variantenbewertung obsolet, bei der die untersuchten Varianten mit mehreren Energiezentralen nur minim teurer waren. Wir bitten um eine angepasste Bewertungstabelle der Standort-Varianten.
5. Wegen der Kostensteigerung werden nun dem Rahmenkredit mehr Mittel für den Energieverbund CoolCity belastet, was zur Folge hat, dass den anderen geplanten Energieverbänden (Höngg-Zentrum, Altstetten Ost, Enge, Albisrieden, Hardau/Sihlfeld) weniger Mittel aus dem Rahmenkredit zur Verfügung steht. Wir bitten um eine angepasste Kostentabelle, wie der Rahmenkredit auf die sechs Energieverbünde aufgeteilt werden soll.
6. Gemäss STRB 2229/2024 soll für den weiteren Ausbau von thermischen Netzen den Stimmberechtigten ein weiterer Rahmenkredit vorgelegt werden. Wann wird dieser notwendig? Wäre es zulässig, auch

den bestehenden Rahmenkredit zu erhöhen, ohne nochmals die Stimmberechtigten zu befragen, falls die Erhöhung den Betrag von 20 Mio. Fr. nicht überschreitet?

7. Dank des neu 100% fossilfreien Betriebs ist der fossile Heizkessel nun nicht mehr für Spitzenlastdeckung, sondern nur noch für Notfälle konzipiert. Um wieviel reduziert sich dadurch die Leistung und der Platzbedarf des Kessels?
8. Für die Anschlüsse der zu verbindenden Energieverbände Fraumünster und Altstadt sind weitere Energiezentralen geplant. Konnte zudem in der Planung berücksichtigt werden, weitere Energiezentralen im Energieverbund CoolCity in Betrieb zu nehmen, so dass doch noch Räumlichkeiten im ehemaligen Unterwerk Selnau für die Öffentlichkeit gesichert werden kann?

#### Mitteilung an den Stadtrat

Die sechs Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

#### 3592. 2024/399

**Schriftliche Anfrage von Dr. Frank Rühli (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) vom 28.08.2024:**

**Ruhezonen im Stadtgebiet, Einordnung des Anliegens, Möglichkeiten für öffentliche Ruheräume in den Stadtkreisen, städtebauliche Optionen im Rahmen von Bauprojekten, regulatorische oder infrastrukturelle Aspekte sowie Beurteilung von Ruhezeiten für gewisse Berufsgruppen und in Schulen**

Von Dr. Frank Rühli (FDP) und Thomas Hofstetter (FDP) ist am 28. August 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Leben in einer Grossstadt bedeutet zwangsläufig ein generell hohes Lärmniveau. Aus verschiedenen Gründen besteht zunehmend das Bedürfnis einzelner Bevölkerungsgruppen um Ruhezeiten. So sind nebst der Allgemeinbevölkerung bspw. Personen mit Hypersensibilität empfindlich auf übermässige Lärmereinflüsse. Dieser Wunsch nach Ruhe wird auch in der Öffentlichkeit thematisiert. Ruhe bzw. Ruhezeiten können zu einer verbesserten psychischen Gesundheit beitragen. Vor diesem Hintergrund hat die SBB bekanntlich die Ruhewagen eingeführt.

Beim Thema Lärm wird allzu oft auf verkehrsbedingten Lärm fokussiert. Es gibt jedoch weitaus mehr Lärmquellen als nur der verkehrsbedingte Lärm wie z.B. laute Telefonate oder lautes Musikhören von einzelnen Personen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Daher bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Wichtigkeit misst der Stadtrat generell dem Bedürfnis nach möglichen Ruhezeiten im Stadtgebiet bei?
2. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit pro Kreis einige öffentliche Ruheräume zu definieren (bspw. in öffentlichen Parks) und diese der Bevölkerung entsprechend zu kommunizieren?
3. Wie steht der Stadtrat zur Möglichkeit, ein Pilotprojekt für eine Ruhezone im öffentlichen Bereich z.B. einem Park zu etablieren?
4. Sieht der Stadtrat städtebauliche Möglichkeiten im Rahmen von Bauprojekten neue Ruhezeiten explizit zu definieren?
5. Was könnten solche Räume regulatorisch und infrastrukturell umfassen?
6. Gibt es bei städtischen Bauten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereits Ruheräume bzw. Ruhezeiten?
7. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeiten an städtischen Arbeitsplätzen bei gewissen Berufsgruppen und in Schulen vermehrt Ruhezeiten zu etablieren?
8. Was für mögliche Ruhezeiten-Konzepte - welche auf Freiwilligkeit beruhen und welche möglichst kostenneutral umgesetzt werden könnten - sieht der Stadtrat?

#### Mitteilung an den Stadtrat

3593. 2024/400

**Schriftliche Anfrage von Stefan Urech (SVP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 28.08.2024:**

**Zusätzliche Stehplätze im Stadion Letzigrund, Haltung zum Anliegen des FC Zürich, geschätzte Kosten für den Ausbau, Polizeikosten im Zusammenhang mit den FCZ-Spielen und mögliche Massnahmen bei einer Umsetzung des Anliegens sowie Beurteilung der Sicherheit**

Von Stefan Urech (SVP) und Sebastian Vogel (FDP) ist am 28. August 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Medienberichten fordert der FC Zürich vom Stadtrat eine finanzielle Unterstützung, um weitere Stehplätze im Stadion Letzigrund zu schaffen. Der Club möchte damit die Sicherheit der Matchbesucherinnen und Matchbesucher gewähren, welche die Spiele derzeit stehend auf Sitzen verfolgen. Es heisst, dass das Sportamt die Anfrage «prioritär» behandle.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie positioniert sich der Stadtrat gegenüber dem Anliegen des FC Zürich?
2. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Kosten für den gewünschten Ausbau?
3. Wie hoch sind die jährlichen Polizeikosten, die im Zusammenhang mit FCZ - Spielen stehen in den letzten drei Jahren?
4. Falls der Stadtrat dem Wunsch nach Stehplätzen entgegenkommt, hat er im Gegenzug vor, vom FC Zürich eine höhere Beteiligung an den Polizeikosten zu verlangen und mehr Kooperation in Bezug auf die Gewaltprävention und den Jugendschutz einzufordern?
5. Der FC Zürich argumentiert unter anderem mit Sicherheitsaspekten. Besteht derzeit eine Gefahr für Matchbesucherinnen und Matchbesucher? Wenn Ja, wie schätzt der Stadtrat die Situation bei Spielen des Grasshopper Club Zürich ein, wo jeweils die Fankurven beider Teams auf Sitzplätzen stehen?

Mitteilung an den Stadtrat

3594. 2024/401

**Schriftliche Anfrage von Julia Hofstetter (Grüne) vom 28.08.2024:**

**Einmietung grosser Detailhändler in städtischen Liegenschaften und Erreichung der Klimaziele, Vermietung der Flächen an kleinere Gewerbebetriebe unter Berücksichtigung der Aspekte der Nachhaltigkeit und des städtischen Klimaziels, Anpassung des Sortiments der Grossverteiler an das Netto-Null-Ziel der Stadt, Verpflichtung zur Klimaverantwortung sowie Klima-Dialog mit den Grossverteilern, die in privaten Liegenschaften eingemietet sind**

Von Julia Hofstetter (Grüne) ist am 28. August 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In die Siedlungen Leutschenbach und Guggach zieht Coop ein. Zürich hat den Auftrag, das Netto-Null Ziel bis 2040 zu erreichen. Dazu gehört auch die Reduktion grauer Emissionen. Coop will bis 2050 das Klimaziel Netto-Null erreichen. Wenn Coop und andere grosse Detailhändler wie Migros oder Denner sich in Liegenschaften der Stadt Zürich und Liegenschaften städtischer Stiftungen einmieten, ist es notwendig, dass sie sich ausserdem zum städtischen Klimaziel bekennen. Eine Analyse von Greenpeace Schweiz hat nun allerdings gezeigt, dass Coop und Migros nicht mal ihre eigenen Klimaziele erreichen werden, wenn sie weiterhin so viel Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte verkaufen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso vermieten städtische Stiftungen und die Stadt Zürich städtische Flächen nicht an kleinere Gewerbebetriebe, denen Nachhaltigkeit und das Klimaziel der Stadt Zürich wichtig sind?
2. Wie passen Coop und Migros ihr Sortiment ans Netto-Null Ziel der Stadt Zürich an, wenn sie in Liegenschaften der Stadt und städtischen Stiftungen eingemietet sind?
3. In welchen weiteren Liegenschaften der Stadt Zürich sind Coop, Migros und andere grosse Detailhändler eingemietet?

4. Wie werden grosse Detailhändler wie Migros und Coop über den Mietvertrag verpflichtet, sich der Klimaverantwortung und dem städtischen Netto-Null Ziel zu stellen?
5. Wie verläuft der Klima-Dialog der Stadt mit Migros, Coop und anderen Grossverteilern, die in privaten Liegenschaften eingemietet sind? Wie verpflichten sich diese zu freiwilligem Klimaschutz hin zum Netto-Null Ziel der Stadt Zürich?

Mitteilung an den Stadtrat

**3595. 2024/402**

**Schriftliche Anfrage von Yves Peier (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 28.08.2024:**

**Messerattacken in Zürich, Sicherheits- und Informationsstrategie, routinemässige Kontrollen, mögliche Einrichtung von Messerverbotzonen in Zürich, Präventionsmassnahmen an den Schulen, Verschärfung von Strafen für das Mitführen von Messern und Austausch mit anderen europäischen Städten sowie Statistiken über Messerangriffe**

Von Yves Peier (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) ist am 28. August 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In Zürich werden immer häufiger Messer als Tatwaffe eingesetzt.

Laut einem Artikel der NZZ vom 25. März 2024 hat sich die Anzahl der Messerattacken im Kanton Zürich seit 2019 verdoppelt. 2023 griffen Täter über 100 Mal zu Schneide- oder Stichwaffen, um damit Menschen schwer zu verletzen – in zwei Fällen endete der Angriff sogar tödlich. Fast die Hälfte der Attacken wurden in der Stadt Zürich verübt.

Gemäss der Polizeilichen Kriminalstatistik (März 2024) vom Kanton Zürich haben «Versuchte Tötungsdelikte» mit Schneid- und Stichwaffen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 27 Prozent zugenommen. «Schwere Körperverletzung» mit Schneid- und Stichwaffe haben im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 24% zugenommen.

Immer mehr Jugendliche

Bei fast einem Drittel aller Messerangriffe waren Jugendliche die Täter.

Viele junge Männer tragen eine Stichwaffe mit sich. Entsprechend einer Umfrage der Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (Mojuga) unter 170 Jugendlichen ergab, dass 65% Prozent der Jugendlichen regelmässig ein Messer mit sich tragen.

Für viele Teenager gehört es dazu, sich zu bewaffnen um sich «draussen» verteidigen zu können. Kommt es zu Auseinandersetzungen, ist ein Messer schnell gezogen. Solche Attacken sind nicht immer geplant, sondern oft eine Reaktion. Manchmal genügt schon ein Blick und es eskaliert. Das Mitführen eines Messers zum eigenen Schutz ist der falsche Weg und erhöht dadurch die Gefahr zum Täter zu werden. Jedes Messer, dass rechtzeitig abgenommen wird, ist eine Gefahr weniger.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat die Stadt Zürich bezüglich Delikte mit Schneid- und Stichwaffen eine «besondere» Sicherheits- und Informationsstrategie?
2. Kann die Polizei routinemässig kontrollieren, ob die Passanten Waffen / Messer bei sich tragen?
3. In Grossstädten wie Köln und Hamburg gibt es Messerverbotzonen. Sind solche Zonen auch in Zürich denkbar? Falls nein warum nicht? Als mögliche Messerverbotzonen können folgende Orte gelten; Bahnhöfe, Tramstationen, ÖV, Clubs, Kirchen, Synagogen, Moscheen, Volksfeste, Quartierfeste, Open Airs, Seebecken, Schulen, Asylheime, öffentliche Pärke, Plätze aller Art.
4. Wie sieht es mit Pilotprojekten für Messerverbotzonen aus ?
5. Können Verbotzonen allenfalls zeitlich und örtlich beschränkt werden ? Falls nein, warum nicht?
6. Führt die Stadt Zürich oder die Stadt-Polizei Prävention mit diesem Fokus an Schulen durch?
7. Wird die Zürcher Stadt Bevölkerung für das Thema Waffentragen im öffentlichen Raum sensibilisiert? Wenn ja, wie ? Wenn nein, warum ?
8. Können die Strafen bei Mitführen eines Messers verschärft werden?
9. Welche kommunalen Vertreter aus den Bereichen Ordnung, Planung und sozialer Arbeit sowie Multiplikatorinnen der Bewohnerschaft gibt es und wo sind deren Funktionen einsehbar?



10. Ist die Stadt Zürich im Austausch mit anderen europäischen Städten in diesen Fragen? Wenn ja, mit welchen?
11. Hat die Stadt Zürich eine entsprechende Klassifizierung mit diesem Fokus nach Quartier oder anderer Einteilung?
12. Welche Statistiken führt die Stadt-Polizei bezüglich Messerangriffen in der Stadt Zürich?
13. Hat der Stadtrat Kenntnisse, ob solche Messerverbots auch schon in anderen Städten in der Schweiz bestehen? Falls ja, welche?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3596. 2024/403

**Schriftliche Anfrage von Tanja Maag (AL), Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Moritz Bögli (AL) vom 28.08.2024:**

**Pflege und Betreuung durch Spitex-Organisationen, städtische Beiträge an die Organisationen und selbständig tätigen Pflegefachpersonen, Analyse zum Stundenwachstum kommerzieller Spitex-Anbietenden, Stundenansätze der kommerziellen Unternehmungen, Vergleich zu den Normdefiziten für ambulante Pflegeleistungen, Vorhalteleistungen der Spitex Zürich AG und Hintergründe zu den Prüfungen durch die städtische Controlling-Stelle sowie Stärkung der gemeinnützigen Spitex-Organisationen mit Leistungsvereinbarung**

Von Tanja Maag (AL), Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Moritz Bögli (AL) ist am 28. August 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Nachfrage nach Pflege und Betreuung zu Hause befindet sich in anhaltendem Wachstum. Landesweit werden 76% aller Spitex-Klient: innen durch nicht gewinnorientierte Spitex-Organisationen versorgt. Dieser zurzeit noch hohe prozentuale Kundenanteil wird sich durch den anhaltenden Trend der Privatisierung verändern. Wie in der institutionellen Langzeitpflege ist auch im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause eine zunehmende Verbreitung von gewinnorientierten Unternehmen zu beobachten.

Das gesamte Stundenwachstum nach Krankenpflegeleistungsverordnung (KLV) in der Stadt Zürich betrug 2023 gegenüber dem Vorjahr knapp 12%; die Zunahme der betreuten Pflege-Klient: innen knapp 7%. Trotz dieser Entwicklung verzeichnet Spitex Zürich AG sowohl bei den verrechneten Stunden wie auch bei der Anzahl betreuter Klient: innen einen leichten Rückgang, derweil kommerzielle Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag zulegen. Diese haben im Jahr 2023 rund 60'000 Pflegestunden mehr erbracht als budgetiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Spitex Zürich AG, Spitex Zürich SAW (Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich) und Kinder-Spitex Kanton Zürich (Kispex) verfügen über einen Leistungsauftrag der Stadt Zürich und stellen die Grundversorgung mit Spitex-Leistungen sicher. Gemäss Spitex-Strategie 2035 werden zudem Spitex-Leistungen von weiteren rund 75 Spitex-Organisationen sowie etwa 145 selbstständig tätigen Pflegefachpersonen mit Zahlregisternummer (ZSR) erbracht. Diese haben keine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich, erhalten seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahre 2011 auf Antrag bzw. Einreichung ihrer Leistungsabrechnungen jedoch ebenfalls Beiträge von der öffentlichen Hand.  
Wie viele dieser Anbieter: innen haben im Jahr 2023 welchen städtischen Beitrag erhalten?
2. In der Beratung Jahresrechnung 2023 wurde eine Analyse des Stundenwachstums kommerzieller Spitex-Anbieter: innen erwähnt; Die Gründe lägen in der Zunahme bei der Anstellung von pflegenden Angehörigen sowie bei psychiatrischen Spitex-Leistungen. – Bitte um genauere Angaben. Verfügen die städtischen Gesundheitsdienste über eine schriftliche Analyse?
3. Der Stundensatz für Grundpflege / Behandlungspflege / Beratung sind durch das KVG für alle Pflegeleistungen zu Hause vorgesehen.
  - Welchen Stundenansatz verrechnen kommerzielle Unternehmungen für
    - a) Grundpflege?
    - b) Behandlungspflege?
    - c) Abklärung und Beratung?
  - Mit welchen Parametern ermitteln die beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste die Fallschwere in diesen Bereichen?

4. Bitte um einen Vergleich des Ertrags pro Klient:in in den Kategorien KLV-Stunden / Nicht-KLV-Stunden von Spitex Zürich AG und der einzelnen beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste.
5. Bitte um einen Vergleich des Personalaufwands pro Kopf von Spitex Zürich AG und der einzelnen beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste.
6. Die Normdefizite für ambulante Pflegeleistungen basieren auf Normkosten, die auf der Grundlage der mit der Spitex-Statistik erhobenen Kostendaten beruhen. Bitte um Vergleich der Normdefizite zwischen Spitex Zürich AG und der beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Dienste im Jahr 2023.
7. Gemäss Weisung 99/255 richtet die Stadt Zürich «den von ihr beauftragten Organisationen der spital-externen Kranken- und Gesundheitspflege leistungsabhängige Betriebsbeiträge aus. Die Höhe der Betriebsbeiträge richtet sich nach der Differenz zwischen den von der Stadt festgesetzten, gegenüber den Klientinnen und Klienten anzuwendenden Tarifsätzen und den massgebenden Nettokostensätzen. Die Nettokostensätze ergeben sich aus den massgebenden Vollkosten abzüglich der den Organisationen zustehenden Ansprüche auf Beiträge von Bund und Kanton.»  
Auf welche rechtliche Grundlage bezieht sich W99/255? Auf welcher Grundlage basieren die städtischen Beiträge für nicht beauftragte Leistungserbringer:innen und freiberufliche Fachpersonen? (In W\_99/255 steht: Als Leistungserbringer sollen grundsätzlich die bisherigen gemeinnützigen Organisationen in Frage kommen)
8. Welche Vorhalteleistungen (z.B. Personalreserven) weist Spitex Zürich AG aus, um zeitnah sämtliche Klient:innen-Anmeldungen zu bewältigen? Wäre Ähnliches von beitragsbeziehenden kommerziellen Spitex-Diensten einforderbar?
9. Die städtische Controlling-Stelle führt lediglich eine Stichprobenprüfung zu allfälligen Leistungskürzungen seitens Krankenversicherung durch.
  - a) Welches Ergebnis liegt zur Stichprobenprüfung im Jahr 2023 vor?
  - b) Hat die Stadt Zürich Möglichkeiten, Informationen zu allfälligen Leistungskürzungen bei den Krankenversicherern einzuholen? Wenn nein, bitte um Begründung.
10. Wie regelmässig nimmt die Controlling-Stelle eine betriebswirtschaftliche Prüfung (Kostenrechnung, Jahresrechnung, Zeit- und Leistungserfassung, Lohnjournale) von Spitex-Organisationen vor? Inwiefern unterscheiden sich die Prüfungen mit Leistungsauftrag / kommerzieller Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag? Welche Beanstandungen wurden in den letzten drei Jahren gemacht?
11. Wie überprüft die Stadt die Anstellungsbedingungen kommerzieller Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag?
12. Welche konkreten Massnahmen würden den Handlungsspielraum der städtischen Controlling-Stelle vergrössern?
13. Wie könnten die gemeinnützigen Spitex-Organisationen mit Leistungsvereinbarung in ihrem Auftrag gestärkt werden, um der Privatisierungstendenz entgegenzuwirken?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s s e n**

### **3597. 2024/198**

**Wahl eines Mitglieds in die SK HBD/SE nach Rücktritt von Snezana Blickenstorfer (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2024-2026**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 26. August 2024):

Maleica Landolt (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

**3598. 2024/379**

**Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Ivo Bieri (SP) vom 21.08.2024:  
Gastronomiebetriebe im Perimeter der Einschränkungen der UCI Rad-WM,  
Erleichterungen für die Boulevardgastronomie**

Flurin Capaul (FDP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3599. 2024/35**

**Weisung vom 31.01.2024:  
Immobilien Stadt Zürich, Dolder Bad, Instandsetzung, neue einmalige Netto-  
Ausgaben, Abschreibung von Postulaten**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juni 2024 ist am 19. August 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. September 2024.

**3600. 2023/592**

**Weisung vom 20.12.2023:  
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Luchswiesen, Erweiterung, neue einmalige  
Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juni 2024 ist am 19. August 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. September 2024.

**3601. 2024/23**

**Weisung vom 24.01.2024:  
Immobilien Stadt Zürich und Liegenschaften Stadt Zürich, Liegenschaft Krähbühl-  
strasse 58, Instandsetzung, Investition ins Finanzvermögen, Umbau für Schule  
und Musikschule Konservatorium Zürich, Erstellung temporäre Sporthalle auf der  
Hochschulsporthalle Fluntern, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juni 2024 ist am 19. August 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. September 2024.

Nächste Sitzung: 4. September 2024, 17.00 Uhr